



Das Luftbild vom vergangenen Wochenende zeigt die Ausmaße des künftigen Schott-Logistikzentrums an der A93 und der Oberteicher Straße in Mitterteich. Links darunter zu sehen ist die bestehende, deutlich kleinere Schott-Lagerhalle. Luftbild: mür

200 Betonsäulen à 20 Tonnen für neues Logistikzentrum von Schott

Die gewaltigen Dimensionen des Bauwerks sorgen für Staunen bei vielen, die eine Weile nicht an der Oberteicher Straße in Mitterteich vorbeigekommen sind: Dort nimmt die neue Schott-Logistikhalle immer mehr Form an.

Mitterteich. (jr) Egal ob von der Autobahn oder von der Oberteicher und Marktredwitzer Straße aus: Die Größe des künftigen Schott-Logistikzentrums zieht die Blicke auf sich. Das riesige Gebäude nimmt immer mehr Form an. Jetzt fand das Richtfest auf der Baustelle statt.

Schott-Standortleiter Stefan Rosner hieß dazu eine Reihe von Gästen willkommen, darunter die Führungskräfte der am Bau beteiligten Firmen. „Vor genau 248 Tagen war Spatenstich, seitdem wird mit Hochdruck gearbeitet. „Ich hoffe, dass die bisherige Geschwindigkeit beim Bau weiter anhält und wir im Mai 2024 eröffnen können.“

Meilenstein für Standort

Den Neubau bezeichnete Rosner als wichtigen Meilenstein für die Zukunft des Schott-Standorts Mitterteich. Verbaut worden seien bislang rund 200 Betonsäulen à 20 Tonnen. Erfreut zeigte sich Rosner, dass es im Umfeld der Halle noch Erweiterungsmöglichkeiten gebe.

Stellvertretender Landrat Dr. Alfred Scheidler betonte, dass Schott einer der hiesigen Global Player sei. „Gerade diese Unternehmen sorgen dafür, dass der Landkreis eine Boom-Region ist“, sagte Scheidler und dankte für die Investition, die für Standortsicherheit Sorge. Angesichts der gigantischen Dimensionen des Bauwerks sprach Scheidler von einem „Wow-Effekt“.

Einladung an weitere Firmen

„Ich bin stolz auf dieses Projekt“, bekannte Bürgermeister Stefan Grillmeier erfreut. Dass es in Mitterteich verwirklicht werde, sei eine gute Entscheidung gewesen, bemerkte er in Anspielung auf die zwischenzeitlichen Pläne zum Bau im interkommunalen Industriege-



Recht verloren wirken die Teilnehmer des Richtfestes in der riesigen Halle. Der Richtkranz wurde an der Dachkonstruktion befestigt. Bild: jr

HINTERGRUND

Zahlen zum Schott-Logistikzentrum

- Gebäudegröße: 226 x 133 Meter
- Grundstücksgröße: 12 Hektar
- Kosten: zweistelliger Millionenbetrag
- Fertigstellung: geplant für Mai 2024

biet in Wiesau. Grillmeier könnte sich noch Erweiterungen vor Ort vorstellen, wie er sagte. Gerne habe die Stadt diese Flächen erworben und sie für einen einstelligen Millionenbetrag an die Schott AG weiterverkauft. „Wir sorgen für die Infrastruktur.“ Ich lade noch mehr Firmen ein, nach Mitterteich zu kommen“, so der Bürgermeister. Zu den Kosten der Stadt für Erschließung und Straßenbau machte Grillmeier auf spätere Nachfrage von Oberpfalz-Medien keine Angaben.

Vonseiten des Generalunternehmens, der Goldbeck Ost GmbH (Niederlassung Regensburg), dankten Geschäftsführer Mirko Zeng und Verkaufingenieur Maximilian



Bauleiterin Eva-Maria Stark trug den Richtspruch vor, ihr Kollege Matthias Freibott schenkte Sekt ein. Bild: jr

Licha für den Auftrag. Beide bescheinigten allen am Bau beteiligten Betrieben eine tolle Arbeit. Auch die relativ kurze Bauzeit wurde lobend erwähnt. Zeng berichtete, dass die Bauelemente aus dem Vogtland geliefert worden seien. „Mit dem Richtfest geht es nun an den Innenausbau, da kommt jetzt viel Technik rein“, so Zeng. Den Richtspruch präsentierte Goldbeck-Ost-Bauleiterin Eva-Maria Stark, die aus Bad Neualbenreuth stammt. Mit ihrem Kollegen Matthias Freibott stieß sie auf die Baustelle an, dann ließen sie die Sektgläser zerschellen.

Laut Schott fließt in das Projekt ein zweistelliger Millionenbetrag – so heißt es seit der Vorstellung

der Pläne. Nähere Angaben zum Kostenumfang machte das Unternehmen auch beim Richtfest nicht. Dass die Fertigstellung nun für Mai 2024 anvisiert ist – beim Spatenstich lautete das Ziel Ende 2023 – sei wetterbedingt. Das erklärte auf Nachfrage Pressesprecher Ludwig Bundscherer. Im verregneten Frühjahr habe sich Wasser auf dem Gelände gestaut, was den Hochbaubeginn etwa verzögert habe. Für die Grundstückerschließung durch die Stadt habe Schott entsprechende Beiträge geleistet, so Pressesprecher Bundscherer.